

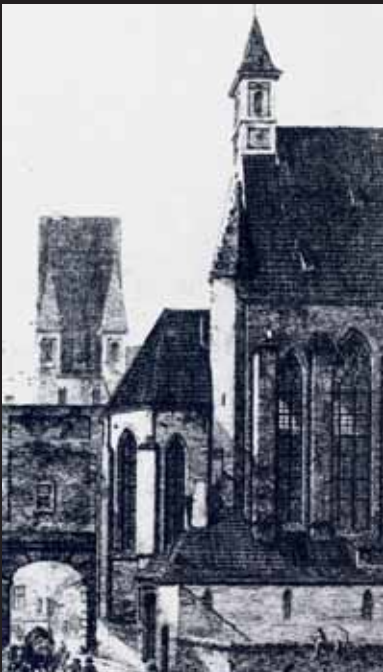
DER ALTE HOF

Der erste Sitz der Herzöge



dem Sandtnerschen Stadtmodell, das die Gesamtsituation des späten 16. Jahrhunderts widerspiegelt

Der älteste Herrschaftssitz der Herzöge von Oberbayern innerhalb der Stadt München stellte sich als eigener befestigter Komplex an der Nordostecke der Stadt dar. Ein sichtbares Zeichen des latenten Misstrauens gegenüber der Bürgerstadt. Bei einem zahlenmäßig nur geringen Hofstaat (1465: 164 Personen) und bei einer immer wieder erneuten Verschuldung der Herzöge zu Lasten der Stadt ist diese räumliche Abgrenzung durchaus verständlich.



Die Laurentius-Kirche im Alten Hof



Im Areal des Alten Hofes befand sich bis zu ihrem Abbruch 1809 die uralte St. Laurentius-Kirche. Auf einem Türmchen unmittelbar unterhalb des Dachreiters war bis zu dieser Zeit das steinerne Bild eines Affen zu sehen, an das sich eine Stadtsaga knüpfte. Ihr zufolge ist Prinz Ludwig, der nachmalige Kaiser Ludwig der Bayer, als Wickelkind von einem zahmen Affen auf das Dach eben dieser Kirche entführt und unbeschädigt wieder in seine Wiege zurückgelegt worden. Zum Andenken an den glücklichen Ausgang dieses gefährlichen Abenteuers wurde der steinerne Affe an der Kirche angebracht.

München wird Kaiserstadt

Ludwig (geb. 1282) der jüngste Sohn Ludwig des Strengen, hatte sich erst nach langen Ringen gegenüber seinem älteren Bruder Rudolf durchsetzen können, den er aus der Regierung verdrängte. Der erfolgreiche oberbayerische Herzog wurde 1314 zum Deutschen König gewählt, musste jedoch daraufhin acht Jahre gegen den zum Gegenkönig ausgerufenen Habsburger Friedrich den Schönen Krieg führen.

In der Schlacht von Mühldorf und Ampfing 1322 – einer der letzten Ritterschlachten des Mittelalters – konnte Ludwig, von den Mün-

chern tatkräftig unterstützt, über seinen Rivalen siegen. Der triumphale Einzug Ludwigs des Bayern in München nach der Schlacht ist auf einem großen, 1835 geschaffenen Fresko am Isartorplatz abgebildet.



Das zweite Franziskanerkloster auf dem heutigen Max-Joseph-Platz. Im unteren Bildteil Grabdenkmal des Wilhelm v. Occam. Darstellung des 19. Jh.

1328 zur höchsten Würde des Heiligen Römischen Reiches, dem Kaisertum aufgestiegen, musste Ludwig in die letzte mittelalterliche Auseinandersetzung mit dem Papsttum eintreten. Als Ketzer ver-

